

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Wir danken Batseba-Elisa Shuk für die wertvolle Unterstützung bei der Erstellung der Länderprofile.

Baden-Württemberg



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	1.109.568
<i>Davon < 3 Jahren</i>	331.601
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	339.976
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	437.991
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	61,5%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	67,5%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	508.256
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	56.111
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	8,4%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
<i>< 3 Jahren</i>	85.421	(25,8%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	307.567	(90,5%)
<i>Schulkinder < 11 Jahren</i>	22.496	(5,2%)
Kinder in Kindertagespflege		
<i>< 3 Jahren</i>	17.344	(5,2%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	1.700	(0,5%)
<i>Schulkinder < 11 Jahren</i>	1.435	(0,3%)
KiTas (ohne Horten)	9.414	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Baden-Württemberg – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freierwerbende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Baden-Württemberg

In BW besuchen 31% der unter Dreijährigen (102.765) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – neben HB, NW und RP mit ebenfalls 31% die niedrigste Quote (bundesweit: 36%). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen wie im bundesweiten Durchschnitt 91% ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Damit diesen Kindern in BW eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal eine Grundvoraussetzung.

In BW sind insgesamt 107.736 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in BW KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren zu 37% bzw. zu 43% (im Ländervergleich die niedrigsten Anteile) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind es deutlich mehr (70% bzw. 64%). Für beide Altersgruppen haben sich die Anteile zudem seit 2017 (47% bzw. 59%) verringert; bei den älteren Kindern ist das nach SH der stärkste Rückgang. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 2,9 und hat sich gegenüber 2013 (1 zu 3,3) verbessert. In den Kindergartengruppen liegt er bei 1 zu 6,4 (2013: 1 zu 8,0). Mittlerweile sind beide Personalschlüssel jeweils im Ländervergleich die günstigsten und übertreffen die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5).

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungsstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für BW etwa

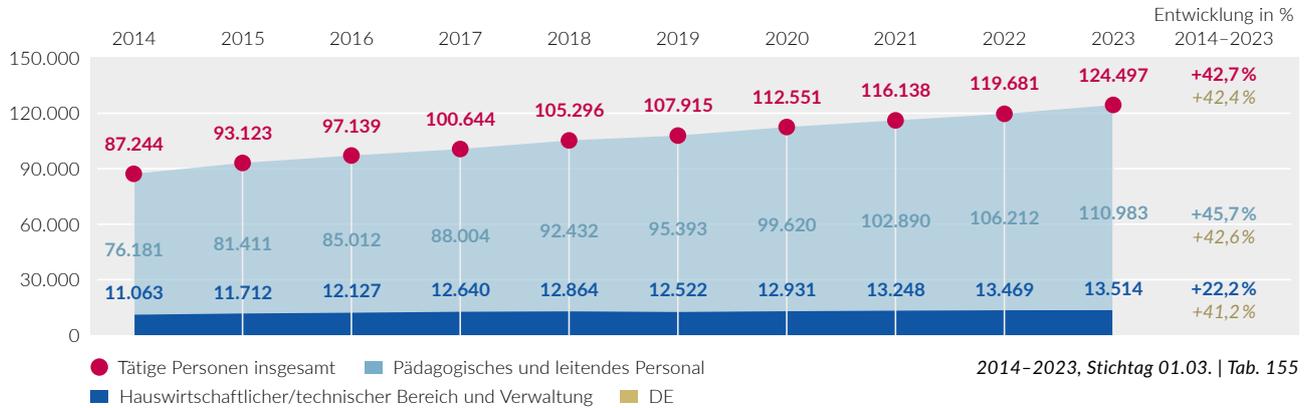
angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60% der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 2,9 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 4,9 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in BW im bundesweiten Vergleich im niedrigeren Bereich zu verorten. 4,7% des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss, 65% der insgesamt 111.423 Beschäftigten einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwas mehr als im westdeutschen Durchschnitt (62%). Der Anteil der Erzieher:innen ist von 68% (2014) auf 63% (2023) gesunken, während die Anteile der Beschäftigten in Ausbildung (2014: 2,6%, 2023: 7%) und der Beschäftigten mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (2014: 6%, 2023: 9%) zunahmen; diese 9% bilden derzeit neben HH (ebenfalls 9%) den höchsten Anteil, bundesweit sind es nur 6%. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (3,2%) übersteigt in BW geringfügig den bundesweiten Durchschnitt (2,4%).

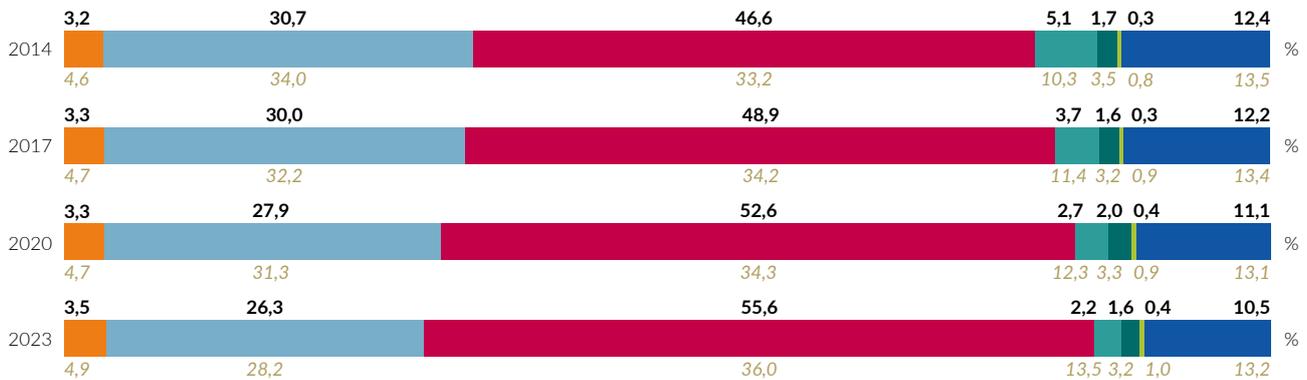
Um bis 2030 die Betreuungsbedarfe der Eltern decken zu können und in allen Gruppen kindgerechte Personalschlüssel zu erreichen, fehlen nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in BW 15.800 zusätzliche Fachkräfte (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Auch wenn die Personalausstattung in BW günstiger ist als im westdeutschen Vergleich, werden die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung noch nicht in allen Gruppen erreicht. Es braucht eine umfassende Fachkräfte-Offensive, um langfristig kindgerechte Rahmenbedingungen durch ausreichend qualifiziertes Personal und so eine hochwertige Bildungspraxis zu gewährleisten.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | BW



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | BW



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				BW	DE
Leitung	2.810	3.322	3.741	4.346	+54,7%	+51,3%
Gruppenleitung	26.784	30.148	31.418	32.707	+22,1%	+17,8%
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	40.617	49.188	59.165	69.245	+70,5%	+54,6%
Gruppenübergreifend tätig	4.476	3.722	3.055	2.744	-38,7%	+85,6%
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	1.494	1.624	2.241	1.941	+29,9%	+30,2%
Verwaltung	256	342	415	440	+71,9%	+84,2%
Hauswirtschaft/Technik	10.807	12.298	12.516	13.074	+21,0%	+38,7%
Insgesamt	87.244	100.644	112.551	124.497	+42,7%	+42,4%

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In BW gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 43% in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 46%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 22%. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Zweit- bzw. Ergänzungskräfte von 47% auf 56%. Der Anteil

der an zweiter Stelle folgenden Gruppenleitungen sank dagegen von 31% auf 26%, wie auch in den Bereichen „Gruppenübergreifend tätig“ (–2,9 Prozentpunkte) und „Hauswirtschaft/Technik“ (–1,9 Prozentpunkte). Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – annähernd stabil geblieben ist, weist nicht auf eine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | BW

Qualifikationsniveaus	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl und Anteil				BW	DE
Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	1.885 2,5%	2.152 2,4%	2.279 2,3%	2.476 2,2%	+31,4%	+21,2%
Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	597 0,8%	639 0,7%	688 0,7%	692 0,6%	+15,9%	+33,1%
Dipl.-Heilpäd. (FH)	171 0,2%	191 0,2%	216 0,2%	232 0,2%	+35,7%	+36,4%
Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	628 0,8%	1.214 1,4%	1.700 1,7%	1.936 1,7%	+208,3%	+274,1%
Erzieher:innen	52.055 68,1%	60.535 68,5%	65.905 65,9%	70.474 63,2%	+35,4%	+33,2%
Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	876 1,1%	1.114 1,3%	1.254 1,3%	1.418 1,3%	+61,9%	+64,1%
Kinderpfleger:innen	7.272 9,5%	8.036 9,1%	8.379 8,4%	8.705 7,8%	+19,7%	+25,4%
Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	154 0,2%	181 0,2%	213 0,2%	312 0,3%	+102,6%	+240,3%
Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	392 0,5%	422 0,5%	695 0,7%	934 0,8%	+138,3%	+77,3%
Gesundheitsdienstberufe	923 1,2%	1.131 1,3%	1.146 1,1%	1.216 1,1%	+31,7%	+17,7%
Verwaltungs-/Büroberufe	165 0,2%	173 0,2%	199 0,2%	213 0,2%	+29,1%	+58,7%
Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	3.748 4,9%	4.772 5,4%	6.066 6,1%	8.249 7,4%	+120,1%	+87,9%
Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	3.438 4,5%	2.586 2,9%	3.365 3,4%	3.166 2,8%	-7,9%	+2,5%
Noch in Berufsausbildung	2.001 2,6%	3.434 3,9%	5.208 5,2%	7.885 7,1%	+294,1%	+237,6%
Ohne Abschluss	2.132 2,8%	1.766 2,0%	2.722 2,7%	3.515 3,2%	+64,9%	+40,6%
Insgesamt	76.437 100,0%	88.346 100,0%	100.035 100,0%	111.423 100,0%	+45,8%	+42,9%

- Hochschule (fachlich einschlägig)
- Fachschule (fachlich einschlägig)
- Berufsfachschule (fachlich einschlägig)
- Sonstige Ausbildungen
- In Ausbildung

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

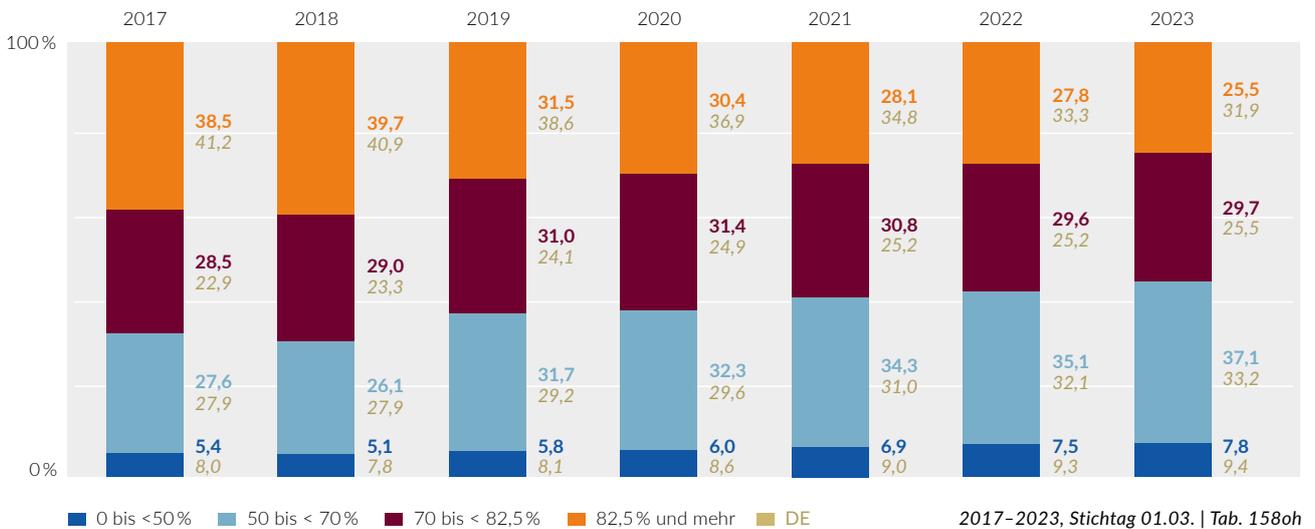
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in BW zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 4,7% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 4,3%). Weitere 65% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 69%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 63,2% Erzieher:innen und 1,3% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 9% der KiTa-Beschäftigten in BW besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014 lag dieser Wert mit 10% nur geringfügig höher). Praktikant:innen im Anerkennungsjahr machen aktuell 2,8 % der KiTa-Beschäftigten aus, 2014 waren es noch 4,5 %.

Während der Anteil der Erzieher:innen von 68% im Jahr 2014 auf 63% im Jahr 2023 gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Personen in Ausbildung (7%) in BW seit 2014 zugenommen, und zwar um

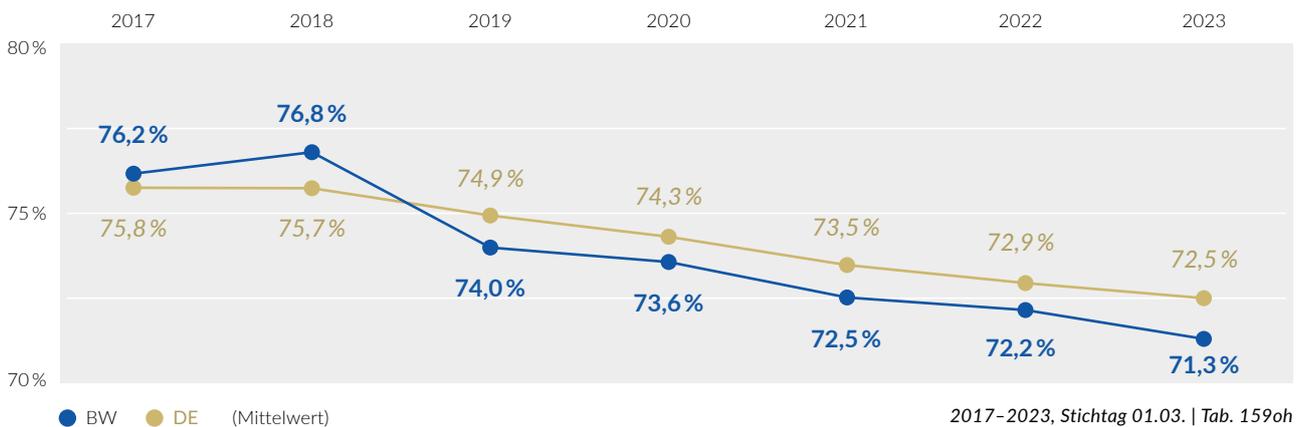
4,5 Prozentpunkte. Zudem zeigt sich ein Anstieg der Beschäftigten mit sonstigen Berufsausbildungsabschlüssen um 2,5 Prozentpunkte auf mittlerweile 7%; dies ist bundesweit der höchste Anteil.

Betrachtet man die prozentuale Entwicklung, hat in BW nach den Beschäftigten in Ausbildung (+294%) die Zahl der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (+208%) in den vergangenen Jahren am stärksten zugenommen. Unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch eine sehr kleine Gruppe (1,7%), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (63%).

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | BW



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | BW



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

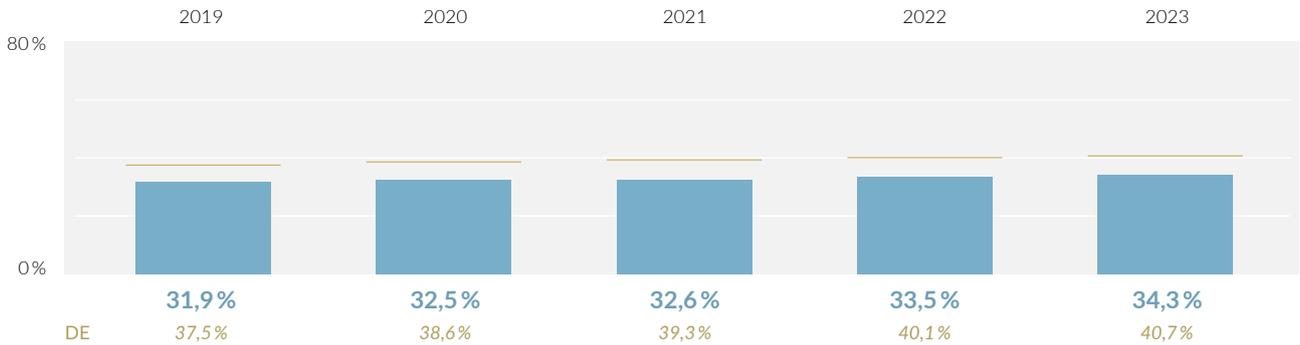
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschiele),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 55% der KiTas in BW diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede vierte KiTa in BW erreichen: In 26% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Dieser Anteil ist seit 2017 (39%) gesunken. Demgegenüber ist der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifi-

kationsanteil pro KiTa bei 50% bis unter 70% liegt, von 28% auf 37% gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 76% in 2017 auf 71% in 2023. Bundesweit sank der Wert von 76% (2017) auf 73% (2023).

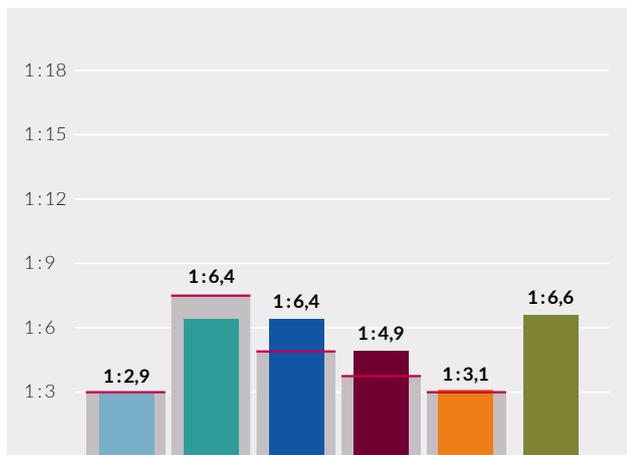
1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70% bis unter 82,5%“ orientiert sich am Richtwert 72,5%, die Kategorie „82,5% und mehr“ am Wert 85%.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss | BW



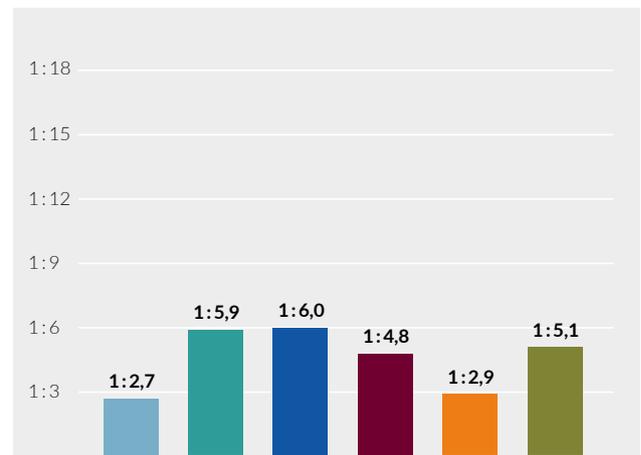
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | BW



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | BW



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & BenseL 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



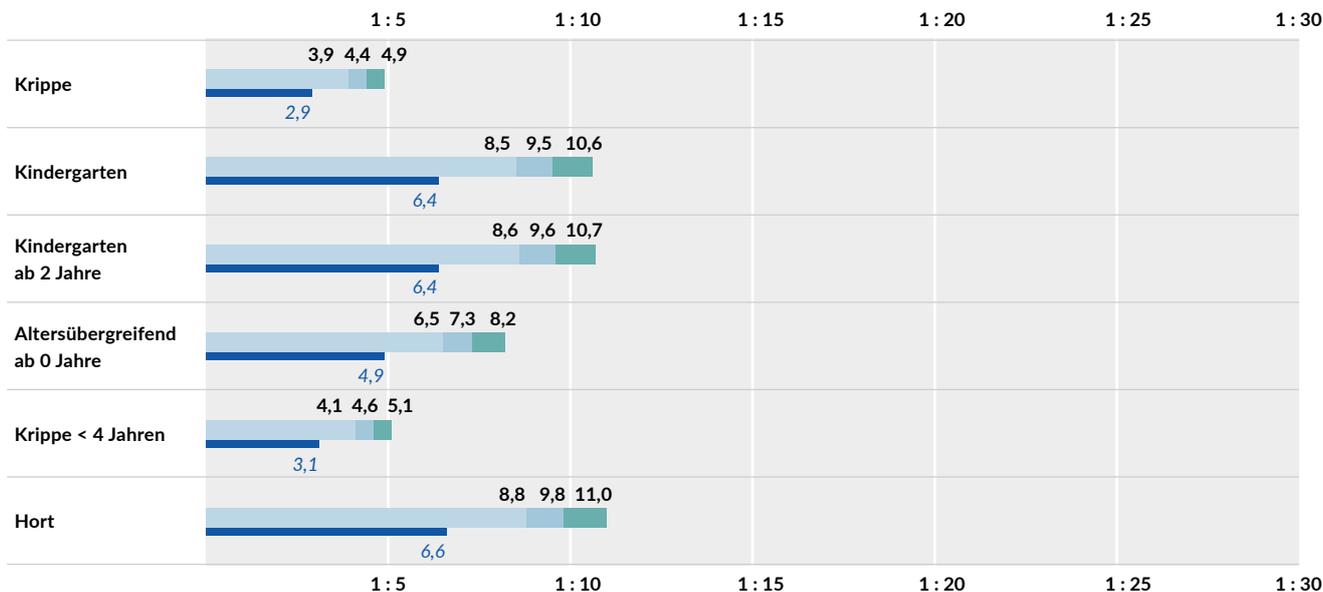
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Trotz eines geringen Anstiegs seit 2019 (32%) ist das nur in 34% der KiTas in BW (bundesweit: 41%) der Fall.

Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In BW ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 2,9 ganztags betreute

Kinder zuständig. Dies ist bundesweit der günstigste Personalschlüssel (bundesweit: 1 zu 3,9). In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 6,4 und ist damit ebenfalls das günstigste Verhältnis bundesweit (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, ist der Personalschlüssel mit 1 zu 2,7 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartengruppen (1 zu 5,9). Der Vergleich von Gruppen mit Kindern mit und ohne EH zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | BW



■ Personalschlüssel
(Median, ohne Leitungsressourcen)

Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ... 75% 67% 60%

01.03.2023 | Tab. 82

Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | BW



Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in BW in Krippengruppen rechnerisch 3,9 Kinder – bei nur 60% sind es schon 4,9 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 14% müssten in BW 11.170 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 637,8 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Ber-

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | BW



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Benschel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

schäftigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in BW (24,3). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in BW (22,6 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 249 Arbeitstagen pro Jahr in BW aus. Die Annahme von 14 % Gesamtausfallzeiten wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024). Dies sind nach BY (13 %) die bundesweit geringsten empirisch ermittelten Gesamtausfallzeiten. Ein Grund hierfür ist die erwähnte Anzahl an Arbeitsunfähigkeitstagen bei den pädagogisch Tätigen in KiTas in BW (22,6 Tage), die im Ländervergleich den geringsten Wert darstellt.

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den

KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). In BW werden im Vergleich zu den anderen Bundesländern die wenigsten Kinder in Gruppen betreut, in denen die Personalschlüssel noch nicht den wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in BW 37 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (47 %) abgenommen und ist im Bundesländervergleich der geringste. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 43 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel, bundesweit ebenfalls der geringste Wert. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 59 %), der nur noch in SH stärker ausfiel.

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).